

Erst. tag. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonntags  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 209.

Mittwoch, den 27. Juli 1864.

Anzeigen i. dies. Blatte, das jetzt in 10,000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 27. Juli.

— Die Erste Kammer hat gestern den Gesetzentwurf, die Erhöhung der Pensionen aus der Prediger-Wittwen- und Waisenkasse betreffend, berathen und denselben, allenthalben in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer, genehmigt. — Bei der Debatte über das I. Decret, den Gesetzentwurf, die Emeritirung der evangelisch-lutherischen Geistlichen betr., bemerkt Dr. Hamm, daß die Vorlage mit Dank anzunehmen sei, da sie einem unerträglichem Uebelstande abhelfe, wenn er auch bedaure, daß die Deputation die Kirche noch vom Staate trenne, und die Geistlichen nicht als Staatsdiener ansehen wolle. Bisher sei man nur im äußersten Falle zur Emeritirung geschritten, Folge davon sei, daß eine Anzahl Stellen von alten gebrechlichen Geistlichen besetzt seien, die ihrem Amte gehörig vorzustehen nicht im Stande seien. Selbst in Fällen notorischer Untüchtigkeit scheue sich das Volk, Beschwerden zu führen, da sich das Cultusministerium zum Einschreiten nur sehr schwer entschließe, zumal wenn es Geistliche betreffe, die der zelotischen Richtung angehörten, die sich in neuerer Zeit wiederum breit mache. Seine Behauptungen gründeten sich auf Thatfachen, die er anzuführen bereit sei. Redner geht auf einzelne Beispiele ein, und hebt hervor, daß ein kranker, zelotischer Geistliche nicht vom Amte removirt werde, während der Cultusminister einen geachteten, tüchtigen Docenten an der Universität wegen des gleichen Gebrechens aufgegeben habe. Das Cultusministerium messe nicht Jedem mit gleichem Maße, und deshalb sei der Entwurf, der diesen Uebelständen Abhilfe schaffe, mit Freuden zu begrüßen. Abg. Dieke begrüßt die Vorlage mit Freuden und wünscht eine gleiche Maßregel bei den Lehrern, da nach dem gegenwärtigen Verfahren der Lehrer abhängig von der Gemeinde werde, was ihm sehr bedenklich erscheine, und da es sehr schwer sei, für Stellen, wo ein Theil der Einnahmen an den Emeritus abzugeben sei, tüchtige Kräfte zu gewinnen. Cultusminister Dr. v. Falkenstein: Das Ministerium beschäftige sich schon seit längerer Zeit mit der Frage über die Emeritirung der Lehrer, sei aber wegen der großen Schwierigkeiten noch zu keinem bestimmten Entschlusse gelangt, vorzüglich da bei den Lehrern die Verhältnisse ganz anders lägen, als bei den Geistlichen. Es fehle z. B. der Emeritirungsfond. Gegen Dr. Hamm müsse er aber bemerken, daß es zwar eine Anzahl alter Geistlicher gäbe, die noch aus Treue gegen ihr Amt dasselbe fortverwalteten, obgleich mit Anstrengung; dies aber kein Uebelstand sei, sondern im Interesse des Staates und der Kirche liege. Bei dem Geiste, der im Allgemeinen unter dem geistlichen Stande in Sachsen herrsche, sei nicht zu fürchten, daß ein Geistlicher sich emeritiren lassen werde, so lange er noch im Stande sei, sein Amt zu verwalten, eben so wenig aber, daß sich einer bei überkommener Dienstantüchtigkeit weigern sollte, sich emeritiren zu lassen. Er protestire gegen die Annahme, daß die Geistlichen bei der Emeritirung sich nur durch Rücksichten auf das Materielle leiten ließen. Gegen die Annahme des Dr. Hamm spreche, daß man jetzt 95

Emeriti hätte, dies zeige, daß das Ministerium da, wo dasselbe es für nothwendig halte, kein Bedenken trage, Emeritirungen eintreten zu lassen. Er wiederhole ferner die bereits oft ausgesprochene Versicherung, daß er gegen jede extreme Richtung sei. Höchst bedenklich sei es aber überhaupt, bei Emeritirungen auf die Parteirichtung Rücksicht zu nehmen. Von der Emeritirung sei die Entlassung im Disciplinarwege scharf zu unterscheiden, bei dieser müsse man von ganz anderen Grundsätzen ausgehen. Im Ganzen constatare er zur Ehre des geistlichen Standes, daß sich jetzt die Extreme mehr und mehr ausgeglichen hätten. Uebrigens gehe das Ministerium von der Ansicht aus, daß Taubheit ein Gebrechen sei, welches einen Geistlichen zur Führung seines Amtes untauglich mache. Dem Dr. Hamm gegenüber bemerke er, daß es wohl leichter sei, über derartige Dinge zu sprechen, als im einzelnen Falle zu handeln, da bei Emeritirungen die verschiedensten Rücksichten zu nehmen seien, und es nicht leicht sei, zu sagen, ein Geistlicher sei nicht mehr fähig, seine Amtspflichten zu erfüllen. Abg. Dr. Hamm: Der Cultusminister habe seine Rede falsch aufgefaßt, er habe nur von altersschwachen Geistlichen gesprochen, die ihr Amt auszufüllen nicht mehr im Stande seien, nicht von alten; er habe ferner nur gesagt, das Ministerium scheine die zelotische Richtung zu begünstigen. Auch in andern Beziehungen habe der Cultusminister ihn falsch verstanden. Sei Uebrigens werde er sich nicht hindern lassen, seine Ueberzeugung auszusprechen. Cultusminister Dr. v. Falkenstein constatirt, daß er dem Vorredner keinen Vorwurf machen wolle und daß er demselben dankbar sein werde, wenn er ihn auf altersschwache Geistliche aufmerksam mache. Abg. Dr. Seyner: Trotz Allem, was der Cultusminister gesagt habe, stehe doch fest, daß unter dem Regime desselben der Superorthodoxismus erheblich fortgeschritten sei. Diese Erscheinungen des Zeloteneifers seien in Sachsen besonders seit jüngerer Geistlichen in auffallender Weise hervorgetreten. Zum Beweise führe er z. B. an, daß kein einziger theologischer Professor an der Landesuniversität einer liberalen Richtung angehöre. Er hat es nicht mit Persönlichkeiten, sondern nur mit den Trägern eines Systems zu thun, das gegen den Fortschritt sei, den religiösen Sinn abschwäche und nur Heuchelei erziele. Die orthodoxe Richtung des Cultusministeriums gehe auch aus dem Verbote einer Anzahl Bücher hervor, und er bleibe dabei, daß das Ministerium einer solchen Richtung huldbige. Staatsminister Dr. v. Falkenstein: Diese Ueberzeugung müsse er dem Abg. Dr. Seyner anheimgeben. Bei den von demselben erwähnten Büchern handle es sich nicht um ein Verbot, sondern nur um Anempfehlungen. Er könne nicht zugeben, daß die ganze theologische Facultät in Leipzig einer extremen Richtung huldbige. Wie könne man mit dieser Behauptung den Umstand vereinigen, daß die Leipziger theologische Facultät allgemein in der höchsten Achtung stehe? Er glaube, man könne stolz auf dieselbe sein. Die Zweite Kammer erledigte gestern zuvörderst einen Bericht ihrer Finanzdeputation über ein Nachpostulat zu Pos. 12



des Einnahmebudgets (Zeitungsanfragen), Gehaltserhöhungen für das Redactions- und Verwaltungspersonal bei der „Leipziger Zeitung“ und dem „Dresdner Journal“ betreffend, welche sämmtlich in der von der Staatsregierung beantragten Höhe einstimmig bewilligt wurden, ohne daß die Budgetposition selbst (18.000 Thlr. jährlicher Reinertrag) dadurch eine Abänderung zu erleiden hatte.

— Inhalts einer Mittheilung beim Landtage ist das Silberausbringen Sachsens jetzt etwas gesunken, während es früher auf jährlich 58,000 Pfund kam, wird es jetzt nur auf 52,000 Pfund veranschlagt; immer mehr als vor 30 — 40 Jahren, zu welcher Zeit es nur in so viel Mark (Halbpfund) bestand. Es wird eine bedeutende Verminderung der auf diesem Bergbaue noch lastenden Abgaben vorgeschlagen.

— Der vorgestern Nachmittag um 13 Uhr hier abgegangene Eisenbahnzug kam am Sonnabend wegen eines kleinen Unfalls eine Stunde später in Leipzig an. Zwischen Niesau und Oschatz war ein leerer Transportwagen vom Winde dem Zuge entgegengeschoben und von demselben zertrümmert worden. Die Maschine hat dadurch einige Beschädigungen erlitten, sodaß sie in Oschatz zurückgelassen und eine Reserverelocomotive zur Weiterbeförderung genommen werden mußte.

— Die Königl. Polizeidirection hat jetzt im Einvernehmen mit der Generaldirection des K. Hoftheaters, der K. Staats-Eisenbahn-Direction, dem K. Hospitalkomitee, dem Dampfeschiffahrts-Directorium und der Direction der Albertsbahn die höchst zweckmäßige Einrichtung getroffen, die bei genannten Verkehrsanstalten gefundenen oder verlorenen Sachen und Gegenstände auf einer in der Vorhalle des K. Polizeigebäudes angebrachten Anschlagtafel zu verzeichnen. Es hat sich daher jeder Verlierer sowohl, wie Finder von Sachen zunächst an die Polizeihauptwache an der Frauenkirche zu wenden.

— Die Mittheilungen über Herrn v. Potthoff bedürfen einer weiteren Berichtigung. Derselbe ist hier nur als Stiftskapellan im k. Josephinischen Stifte angestellt und nicht zugleich auch als Consistorialrath im katholisch-geistlichen Consistorium, welche Stelle allerdings sein Vorgänger inne hatte. — Zum Consistorialrath ist bereits der Pfarrer zu Neustadt, Anton Zeller, ernannt und verpflichtet, die Stelle als geistlicher Vikariatsgerichtsrath aber, anstatt des verstorbenen Hofkapellans Zepfel, hat der frühere Stiftskapellan, jetziger Hofkapellan, Joseph Stepanek, erhalten.

— Dem österreichischen General-Consul von Hahn in Syra und von dem Architekten Ziller aus Dresden sind im vorigen Monat merkwürdige Ausgrabungen auf dem Felde von Troja gemacht. Es ist die ganze Akropolis freigelegt. Sie befindet sich 20 Minuten vom Dorfe Bunardaschi entfernt, auf dem Endpunkte des Bergrückens, der die 3 bekannten großen Grabhügel der Homerischen Helden trägt. Die Umfassungsmauern und Ausfallthore sind noch wohl erhalten. Sie gehören zwar verschiedenen, aber nur Hellenischen Zeitaltern an.

— Ganz allerliebste sind die Leistungen des Knabenmusikchors von Herrn A. Schmidt aus Leipzig, an denen uns zu ergötzen wir am Montag im Schiller-Schlößchen Gelegenheit fanden. Diese Duodez-Musiker führen ihre Stücke (durchweg mit Messing-Blasinstrumenten) mit solchem Eifer und solcher Präcision aus, daß es eine wahre Freude ist, sie anzuhören und anzusehen, diese lieben freundlichen Kleinen in ihren einfachen aber kleidsamen Anzügen; wenn man bedenkt, daß Herr Schmidt diese kleinen Künstler in Zeit von 9 Monaten so weit gebracht hat, so kann man dem wackeren Lehrer seine Anerkennung nicht versagen. Das ebenfalls mitwirkende Hornquartett von Herrn A. Lindner ist sehr tüchtig und fand den rauschendsten Beifall, wie denn überhaupt das Lokal an diesem schönen Abend ungemein zahlreich besucht war und mit einigen Varianten an das Lied in Curyanthe erinnerte: „Unter blühenden Lindenbäumen, an der Elbe schönem Strand, ach! wie selig ist's zu träumen, wenn man noch ein Blüchlein fand.“

— Mit dem 1. August d. J. beginnt in dem hier bestehenden Droschkenwesen so manche Veränderung und Verbesserung im Interesse des fahrenden Publikums. In einem so eben erschienenen „Regulativ und Tarif für das Droschken-

Fuhrwerk zu Dresden“ hat die hiesige Königl. Polizei-Direction in 54 Paragraphen genau Alles festgestellt, was sowohl zur Hebung des Droschkenfuhrwerk-Betriebes als zur Sicherheit und Annehmlichkeit der Fahrgäste dient. So sind Paragraph 35 die Grenzen des innern Droschkenbezirkes in Altstadt und Neustadt, so wie ebenfalls die äußeren Grenzen genau bestimmt, wie denn auch die Ortschaften und Grundstücke verzeichnet sind, wohin die Droschken Fahrten zu leisten haben. Sieser gehören die Dörfer Blasewitz, Striesen, Gruna, Bismertitz, Räcknig, Plauen, Löbtau, Cotta, Briesnitz und Trachau. Sodann Fahrten bis zur sogenannten „grünen Wiese“, Gasthof zu Wölfnitz, Schusterhaus, Gasthof zum „wilden Mann“ an der Großenhainerstraße, Fischhaus an der Radebergerstraße, Gasthof zum „Hecht“ am sogenannten Kanonentweg und bis zur Nordgrundbrücke an der Straße nach Baugen. Unter den Vorschriften, welche den Droschkenverkehr auf den Bahnhöfen betreffen, liest man § 50 Folgendes: „Die Führer nicht bestellter Droschken haben sich mit einer polizeilich gestempelten Blechmarke zu versehen, in welcher die Nummer ihrer Droschke eingeschlagen ist, und solche dem auf dem Bahnhofe stationirten, mit der Controlle der An- und Abfahrt beauftragten Polizeibeamten bei ihrer Ankunft zu übergeben. Vor Rückempfang dieser Marke dürfen die Droschken weder Fahrgäste zur Beförderung von den Bahnhöfen annehmen, noch leihere verlassen. — Reisende, welche zur Abfahrt von den Bahnhöfen sich einer Droschke bedienen wollen, haben sich daher wegen Erlangung einer Fahrmarke an den obengedachten Polizeibeamten zu wenden und ist der Kutscher derjenigen Droschke, welche die in der Fahrmarke eingeschlagene Nummer führt, verpflichtet, gegen deren Aushändigung die Fahrt zu übernehmen. — Durch diese lobenswerthe Bestimmung wird mancher Fahrgast nicht mehr der Willkür der Droschkenkutscher unterliegen und die Redensart: „Ich bin bestellt!“ ein Ende nehmen. Ferner kann man vom 1. August an eine Droschke auf die Zeitdauer bis zu 20 und 30 Minuten nehmen und es zahlt im ersten Fall Eine Person nur 4, im zweiten Fall 6 Ngr. Bei Fahrten, die innerhalb des Sommerhalbjahres — vom 15. April bis mit 14. October — in der Zeit von 10 Uhr Abends bis früh 6 Uhr, und innerhalb des Winterhalbjahres — vom 15. October bis mit 14. April — in der Zeit von 10 Uhr Abends bis früh 8 Uhr geleistet, beziehentlich begonnen werden, ist das doppelte der Tariffäge zu entrichten. Ausgenommen hiervon sind jedoch solche Fahrten, welche in den vorerwähnten Nachtzeiten von den Bahnhöfen aus innerhalb der Grenzen des innern und äußern Droschkenbezirkes ausgeführt werden. Für diese sind vielmehr ohne besondere Entschädigung für das Auffahren und das Warten bei 1 und 2 Personen 15 Ngr., bei drei Personen 20 und bei vier Personen 25 Ngr. außer dem Brückengeld zu bezahlen.

— Am Sonnabend Abend um 6 Uhr fand in dem schön gelegenen Garten des Herrn Demnitz zu Loschwitz ein Vocal- und Instrumentalconcert statt, das einen kirchlichen Zweck hatte, nämlich die Beschaffung eines Kronleuchters für das dasige würdige Gotteshaus. Drei Gesangsvereine wirkten zusammen mit der Militairkapelle des Herrn Musikdirector Kuhnze von der Leib-Brigade. Der Garten war gefüllt und jede Pöce wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen, namentlich das Duodlibet „Lieder-Album vom Loschwitzer Gesangsverein“ Bagatelle, componirt von seinem Dirigenten Zeller. Auch Bachwitz lieferte Gutes. Sehr brav waren die Leistungen der Vereine zusammen bei der Pöce: „Die Wacht am Rhein.“ Der Erlöb war ein günstiger. Der Garten war herrlich illuminirt und während der Nationalhymne, bei welcher die Runge'sche Kapelle mitwirkte, strahlte Alles in den buntesten Flammen. Sehr hohe Persönlichkeiten hatten sich eingefunden, unter ihnen Sr. Excellenz, Herr Dr. von Langenn. Ein schöner Sommerabend begünstigte das herrliche Fest. Der Dampfer führte in der 10. Stunde unter den Klängen der Musik die Gäste nach der Residenz zurück.

— Die alte Todtenbettmeisterwohnung und der alte Bergeschuppen der Bogenschützengesellschaft am Eliaskirchhofe sind zerstört und der Raum wie der ganze äußere Theil der großen



Siegelgasse bis auf einen kleinen Theil, wo früher jene Bau-  
lichkeiten standen, bereits gebohrt und gebohrt worden. Die  
Straße hat dadurch nicht nur eine wesentliche Verbreiterung  
erhalten, sondern ist auch durch Abbruch der Ritzhofmauer zc.  
bedeutend freundlicher geworden. Die neue Todtengräberwäh-  
nung an der Stelle des jetzigen Eingangs ist im äußern  
Bau ebenfalls so ziemlich fertig, ebenso der Bergeschuppen hin-  
ter dem Eliaskirchhofe. Es wird daher den Besuchern der  
diesjährigen (am 31. Juli beginnenden) „Vogelwiese“ der Ein-  
tritt nach dem Festplatze nicht nur bequem, sondern auch ein-  
ladender sein. Auf dem Festplatze selbst wird rüstig gearbeitet.  
Sowohl der Schieß-, als wie der Musiksalon sind bereits fer-  
tig; ebenso der Apollosaal, ein zweiter Tanzsalon zc., während  
andere Baulichkeiten mehr oder weniger ihrer Vollendung ent-  
gegengehen. Stattlich scheint auch der „Hippodrom“ werden zu  
wollen.

— † Für die Hinrichtung Schönfelders auf morgen sind  
bereits gestern die Einlasstickets für die Behörden ausgegeben  
worden, heut um 9 Uhr beginnt die Ausgabe der Billets für  
das Publikum, Landhausstraße Nr. 11, eine Treppe.

— † Die gestrige Hauptverhandlung gegen Marie Auguste  
Schmidt, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, endete  
mit 1 1/2 Jahr Arbeitshausstrafe. Die Anklage ging auf Ver-  
heimlichung der Geburt. Als Verteidiger fungirte Herr Ad-  
vocat Fränzel, als Vorsitz. Herr Gerichts Rath Gross.

— In der Nacht zum 26. d. M. wurde ein für todtge-  
haltener Mensch auf der Schreiberstraße liegend gefunden und  
zunächst nach dem Chaisenhaufe am Altmarkte gebracht. Dort  
hat sich aber herausgestellt daß der Mann im totaltrunkenen  
Zustande gewesen ist. Später wurde er nach der Polizei-Be-  
zirkswache gebracht.

— Vorgestern hatte sich auf der Hauptstraße in der zeh-  
nten Stunde eine große Menschenmenge angesammelt, weil sich  
auf dem Dache eines Hauses eine mondsüchtige Person befin-  
den sollte. Man mußte sich aber schließlich damit begnügen,  
daß die Sonnambule bloß eine Verzierung oder auch Ver-  
kürzung eines Dachfensters war, und damit ging man ge-  
trübt nach Hause.

— Schon seit geraumer Zeit wurden einem Gärtner auf  
der Chemnitz Straße aus seinem erpachteten Garten höchst  
werthvolle Blumenstöcke, oft bis zu 10 Thlr. geschätzt, gestohlen.  
Gestern in den frühesten Morgenstunden hat man endlich den  
Dieb im Garten ertappt, doch gelang es ihm, zunächst durch  
seine flüchtigen Füße, den Verfolgern zu entfliehen. Die Spur  
wurde aber verfolgt, die gestohlenen Blumenstöcke waren von  
ihm unterwegs auf der Flucht weggeworfen worden, und man  
bemächtigte sich des Diebes erst in seinem Neste, um ihn der  
Polizei zu überantworten. Uebrigens soll der Verhaftete noch  
im Besitze vieler gestohlener Blumenstöcke und er selbst der  
wegen vielfacher Diebstähle mit Arbeitshausstrafe belegt gewesen  
Arbeiter Schröder sein.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten  
den 27. Juli 1864 Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1)  
Directorialvortrag aus der Registratur; 2) Vortrag der Ver-  
fassungsdeputation über eine bezüglich der Schleußenanlegung  
angeregte Frage; 3) Vorträge der Finanzdeputation über a)  
Beantwortung der gegen den Haushaltplan für das Jahr 1864  
gemachten Ausstellungen s. w. d. a., b) neue Anstellungen für  
die zweite Gasanstalt, c) die wundärztliche Behandlung der  
Pflanzlinge in der Hohenthal'schen Versorganstalt u. s. w., d) den  
Schleußenbau auf der großen Siegelgasse zc., e) die Prediger-  
stelle im Stadtkrankenhaus zc., f) eine die Wasserversorgung  
Dresdens betreffende Angelegenheit, g) die sogenannten Rath-  
sdiakontisten an der Kreuzschule zc., h) die Frage wegen Errich-  
tung eines neuen Leihhauses in der Altstadt zc., i) die Ein-  
friedigung eines erworbenen Areals in Antonstadt, k) die Ver-  
stärkung der Turnerfeuerwehr s. w. d. a., l) eine Rechnungs-  
angelegenheit; 4) Vorträge der Petitionsdeputation.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen,  
den 28. Juli (unter Ausschluß der Öffentlichkeit) wider Joseph  
Tempel wegen Betrugs, event. Unterschlagung. Vorsitzender:  
Gerichtsrath Dr. Gross.

Wien, 23. Juli. Die plötzliche Besetzung der Festung  
Kendsburg durch die Preußen hat hier im Publikum wie in der  
Presse große Erbitterung hervorgerufen. In den leitenden Krei-  
sen soll sich — nach hiesigen Blättern bezüglich dieses Vorfalles  
vornehmlich bestreben eine große Mißstimmung geltend machen,  
weil dem hiesigen Cabinet weder vor noch nach der Besetzung  
irgend welche Mittheilung hierüber zu Theil geworden ist. Die  
Nachricht kam durch den Telegraphen ganz unerwartet hier an.  
Natürlich wurde der Telegraph von hier nach Frankfurt, Han-  
nover und Dresden gleich in Bewegung gesetzt und soll sich,  
nach angeblich hier eingegangenen Mittheilungen, am Welfenhofe  
eine „grenzenlose Entrüstung“ geltend gemacht haben. Man  
spricht hier bereits von einer kriegerischen Action Preußens gegen  
den Bund, und in der Presse werden Stimmen (von welcher  
Seite?) laut, welche angesichts solcher Coeventualität die Ab-  
berufung des österreichischen Armeecorps aus Jütland fordern.

Die auf Alsen gemachte Beute umfaßt: 97 Geschütze mit  
Lafetten, darunter 50 Geschütze der schwersten Kaliber, 24- und  
48-Pfünder; ferner 28 gezogene Geschütze, 12 12-Pfündern,  
7 Mörser. Weiter: 10 Espignols, eine Höllemaschine, 2000  
Gewehre, 500 Säbel, 400 Tornister, 60 Munitions- und an-  
dere Fahrzeuge, 5000 Geschosse und Kartuschen verschiedenen  
Kalibers, 180 Centner Pulver in Fässern. Endlich bedeutende  
Holzvorräthe (zu denen auch das Bettungsmaterial der 97 Ge-  
schütze zu rechnen ist), 80 Holz- und Zink-Tonnen zu Wasser-  
minen, 10,000 Fuß Kupferdraht zu elektrischen Leitungen, be-  
deutende Eisenvorräthe, die Landungsbrücken in Höruphaff, die  
Schuppen und Baracken bei Alsbüll, Augustenburg und Hör-  
uphaff, die versenkte Schiffbrücke zwischen Sundewitt und Son-  
derburg, mit deren Hebung die Ingenieure beschäftigt sind, eine  
Jochbrücke über die Steckwig-Bucht und diverse Kleinigkeiten,  
deren specielle Aufzählung wir uns ersparen.

Wie so oft Kleinigkeiten bösen Menschen Veranlassung geben,  
üble Folgen zu bereiten, habe ich seit Jahr und Tag erlebt.  
Ich schickte zuweilen einen 13jährigen Buben, der als ein Groß-  
maul bekannt war, nach Diesem und Jenem. Da Etwas nicht  
richtig war, mußte ich ihn fragen, bloß wie die Sache stand,  
worauf er impertinent wurde. Den andern Tag, als die Kinder  
aus der Schule kamen, piff der eine Junge mir schrillend in  
die Ohren. Irrthümlich glaubte ich, es wäre der R., welcher  
es aus Rache thue und ich sagte: „Das ist auch nicht fein,  
wenn man Jemanden kennt und pfeift ihm so in's Gesicht!“  
Diese Worte nun gaben den böswärtigen Schullindern die Mittel  
in die Hand, mich täglich zu ärgern, indem sie fortwährend ein  
und dasselbe Lied pfeifen, so weit als das Grundstück ging.  
Je mehr ich es verbot, desto mehr piff die Brut. Aber dann  
singen auch große Bauerburschen an, nicht allein am Tage,  
sondern auch unter dem Schutze der Nacht von 11 bis 1 Uhr,  
wo sonst stillliche Menschen der Ruhe pflegen. Jetzt fangen so-  
gar alte Männer an, auf Locomotivpfeifen Scandal zu machen,  
Menschen, die ich gar nicht kenne, nicht beleidigt habe. Ob sich  
denn solche Leute nicht schämen, nicht fürchten, daß sie bald  
auf dem letzten Loche pfeifen werden?

Sollte ich noch keine Ruhe haben vor solchem fleißigen  
Treiben, so werde ich andre Maßregeln ergreifen und auch ihre  
Namen öffentlich nennen.

Die Nichtsnutzigen sind die aus der Schule entlassenen  
Buben. Gestern schlug Einer Kupferhütchen vor meinem Thor  
entzwei, worüber eine freche Dirne, die es ihm vielleicht einge-  
geben, lachte, anstatt ihn zu schelten. O Sittlichkeit!

### Feuilleton.

\* Die Espingolen, welche die dänische Artillerie als eine lange unter  
dem Schleier des Geheimnisses bewahrte Eigenthümlichkeit im ersten  
schleswig-holsteinischen Kriege zuerst und jetzt wiederum zur Anwendung  
gebracht hat, haben zu beiden Malen den gehegten Erwartungen nicht  
entsprochen, im Gegentheil sich als mittelalterlichen Focuspocus gezeigt,  
der wohl der Constabler-Zeit würdig war, heutzutage aber in die Rüst-  
kammern und Antiquitäten-Cabinette gehört. Die Espingolen sind kup-  
ferne Röhren, die in einem Gabelgestell ruhen und von 1—2 Pferden  
gezogen werden. Jedes Rohr wird mit 30 bleiernen Kugeln sehr  
kleinen Kalibers (von ungefähr 2 Loth Gewicht) geladen, von denen jede  
mit einem durchgehenden Loch versehen ist. Dieses Loch ist mit einem



brennbaren Sage ausgefüllt und befindet sich zwischen je 2 Kugeln eine kleine Pulverladung. Die Entzündung geschieht von vorn und fliegt so eine Kugel nach der anderen, sobald der Satz durchgebrannt ist und die hinter der Kugel liegende Pulverladung entzündet hat, aus dem Rohr. Die einzelnen Kugeln folgen sich in Pausen von 12 Secunden. Das Gabelgestell erlaubt, dem Rohr eine bestimmte Richtung und Elevation zu geben und kann dieselbe zwischen je, zwei Schüssen geändert werden. Das Laden der Rohre geschieht in Laboratorien und erfordert viele Vorsicht; ein einzelnes Rohr kann daher auch an Ort und Stelle nur einmal gebraucht werden und muß dann erst wieder nach dem Laboratorium geschafft und von Neuem geladen werden. Bei der ältesten Construction hatte ein Gestell nur ein Rohr, bei der neuern dagegen hat ein solches drei oder selbst neun Rohre. Jedes Rohr wird dann, wie auch bei den einfachen Göttinger, mit 30 Kugeln geladen, sie erhalten aber alle die gleiche Richtung. Das Constructionsprincip ist, wie ersichtlich, dasselbe, wie bei den in der Feuerwerkerei vielfach angewandten römischen Lichtern oder Bombenrohren. Anwendung haben sie neuerdings sowohl bei Gelegenheit des Sturmes auf die Düppler Schanzen als des Angriffes auf Aßen gefunden, jedoch in beiden Fällen sich als höchst unpractisch und überflüssig gezeigt.

Ein eigenthümlicher Vergiftungsprozess schwebt gegenwärtig in Basel. In dem an eine Kunstfabrik anstoßenden Gute nämlich erkrankten plötzlich und in kurzen Zwischenräumen Herr, Frau, Knecht, Knecht und Magd, sieben Personen im Ganzen. Die Krankheits-symptome zeigten sich durch heftiges Erbrechen, Appetitlosigkeit, Schwindel etc., und alle ärztlichen Versuche scheiterten, um diesen Uebeln zu steuern, bis man endlich auf den Gedanken kam, das Brunnenwasser chemisch untersuchen zu lassen und hierzu den beidigten Chemiker kommen ließ, der auch in 100 Litres 7 Gran Arseniksäure, also heftigeres Gift als Arsenik, vorgefunden haben soll. Die Vergiftungs-symptome bei den sieben Personen haben zwar seither ein wenig nachgelassen, allein bei einigen, besonders den drei jungen Töchtern des Betroffenen, eine auffallende Abmagerung hervorgerufen, und die bläuliche Hautfarbe beweist, daß das Gift in sehr starker Weise gewirkt hat und das vielleicht diese Wirkung noch auf Jahre die ganze Entwicklung stört. Der Chef der Familie hat gerichtliche Klage erhoben und es ist nun weitere Sache der Behörden, zu ermitteln, in wie weit die Abfuhrkanäle der Fabrik mangelhaft sind. Der vergiftete Brunnen ist mit Bann belegt.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)



## Sächs.-böhm. Dampfschiffahrt.

Wegen des Concertes in **Klein-Sedlitz** findet Mittwoch den 27. Juli auf den Fahrten: von Dresden Nachm. 1 Uhr nach allen Stationen bis Heidenau (und Königstein) und von Heidenau Abends gegen 8½ Uhr nach Dresden **Musikbegleitung des Trompeterchors der Artillerie** (entreefrei) statt.

In Heidenau befindet sich eine Landungsbrücke zum Aufnehmen und Absetzen der Passagiere.  
Dresden, den 25. Juli 1864.

Die Direction

P. P.

Dresden, im Juli 1864.

Bezugnehmend auf meine Anzeige vom 13. Mai a. e., das stattgefundenene plötzliche Hinscheiden meines langjährig'n Freundes und Associe's Herrn **Hermann Berthold** betreffend, erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß ich das von uns beiderseits gegründete und bisher unter der Firma: **Hermann Berthold** bestandene:

### Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft

an der Kreuzkirche 3, am Eingang der Kreuzstraße, mit sämtlichen Activa und Passiva für meine alleinige Rechnung übernommen und unter meiner eiaenen Firma:

## Hermann Mielsch

fortführen werde.

Für das dem Geschäft bisher bewiesene freundliche Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

## Hermann Mielsch.

Geschäfts-Local: 3 an der Kreuzkirche 3, am Eingang der Kreuzstraße.

**Verkäufe.** Schön gelegen eine Mahl- und Schneidemühle bei ster Wasserkraft. 16 Schfl. Areal, Preis 16,000 Thlr.; desgl. zu 10,000 Thlr., eine ohne Schneidemühle, auch zu Fabrik sich eignend, voller Berechtigung, 10,000 Thlr.; eine mit 72 Schfl. Areal 6500 Thlr.; dc. zu 6000, 5000, 4400, 3700, 3300, letztere auch auf Hausaustausch. Ein Erbgericht mit über 100 Schfl. Areal bestens zu empfehlen durch **Boigt** in Pirna, Sonnabends mündlich; Freitag bis 1 Uhr bei **Enoel**, Dresden.

## Gesuch!

Eine perfecte tüchtige Köchin, welche in Gasthäusern war, genügende Zeugnisse darüber aufweisen kann, kann sich Freitag, den 29. d. M. Nachm. von 3-4 im Hotel zum Deutschen Haus, persönlich vorstellen. Stellung gut und einträglich. Antritt den 1. August.

## Oberhemden

werden nach den neuesten französischen Façons, nach Maß genau passend, ebenso wie Damen- und Herrenwäsche angefertigt bei

**Theodor Kandler,** Wilsdruffstraße, im goldenen Engel.

**Contobücher** in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **E. Kintz,** Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hoffm. Bertram.

### Ein Reitpferd,

6jährige braune Stute, schön von Figur, flott und militairstark, ist zu verkaufen. Näheres beim Portier in British Hotel.

Ein tüchtiger Conditorgehülfe, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht ein Engagement, sei es sofort oder auch später. Adressen werden gefälligst **Löbau A. P. Nr. 20 poste restante** erbeten.

Ein kräftiger, anstelliger Bursche von circa 16 Jahren wird als Hülfarbeiter zu engagiren gesucht in der Handschuhfabrik von **Julius Bierling's Nachfolgern,** große Blauenstraße 50.

### Eine Partie Packkisten

leere sind zu verkaufen: große Blauenstraße 50 part.

Eine ganz gute hochtragende Kuh ist zu verkaufen.

Zu erfragen in Postschappel beim Gastwirth **Büttner.**

### Ein gut im Stande gehaltenes Billard

ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Restaurateur **Aster** in Dresden und in Radeberg bei Herrn **Willner.**

### Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rambeschestraße Nr. 24 zweite Etage

In jeder **Wüben** empfiehlt billigt Qualität **Berge, Sporergr. 12.**

**Sopha's** in Auswahl empfiehlt billigt **Th. Stege, Breitestr. 8, 2.**

Fächer- **Palmzweige,** Bouquets, Kränze schön u. billig: **Papiermühleng. 19.**



**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
 Concert von Herrn Musikdirector Friedrich Laade.  
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Entree 2½ Rgr. J. G. Marschner.

Morgen Donnerstag, den 28. Juli:

**Ein Sommer-Abend**

auf dem Dresdner Belvedere.

**Großes Doppel-Concert.**

Abends brillante Illumination

des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. J. G. Marschner.

**Waldschlößchen.**

Heute (auf Verlangen):

**Sinfonie-Concert**

vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie Nr. 15 (G-dur) von Haydn, Du. 3. Euryanthe, Adagio a. d. C-moll.

Sonate v. Mozart, Terzett a. Fidelio, Scherzo a. Op. 24 v. Beethoven

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Rgr. Gubmüller.

**Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.**

Heute Mittwoch

**Grosses Concert**

vom Rgl. Gardestabstrompeter Hrn. Fr. Wagner nebst Trompeterchor.

Schillerfest-Marsch v. Hamm.

Finale a. Oberon v. Weber.

Momente a. d. Leben einer Dame, Walzer von Smoboda.

Confidence, Lied ohne Worte v. Paumfelder.

Ouverture zu Telva, v. Reisinger.

Fantasia über Motive a. Rossini's Tell v. Pawlis,

vorgetragen v. Fr. Wagner.

Sofistska-Quadrille v. Komfack.

Hochzeitpolka v. Fr. Wagner.

Du. 3 d. Zauberflöte v. Mozart.

Anfang 5 Uhr.

En'ree 2½ Rgr.

W. Rippmann.

**Im Garten (Villa Rosa) zu Klein-Sedlitz.**

Heute Mittwoch:

**Concert v. Artillerie-Trompeterchor**

dirigirt von Herrn Stabstrompeter Aug. Böhme.

Anfang halb 5 Uhr.

Programm an der Cassé.

NB. Das Trompeterchor fährt mit dem Mittags 1 Uhr abgehenden Schiff von Dresden nach Heidenau und von dort um 8 Uhr wieder zurück, und hat die geehrte Dampfschiffahrt-direction für diesen Zweck statt des beschwerlichen Rahnaussteigens eine Landungsbrücke anlegen lassen.

**Tonhalle.**

Heute Abend  
7 Uhr:

Entreefreies Concert im Garten.

E. Göttlich.

Außer einem ff. Culmbacher Lager- verzapfe ich von heute ab auch ff. Feldschlösschen-Bier und empfehle mich einem geehrten Publikum zu geneigtem Wohlwollen. Hochachtungsvoll

**Theod. Berger,** Restaurateur, 26 Wildstrufferstr. 26.

**Leitmeritzer Lagerbier**

empfehl

**Oscar Renner,**

Marienstrasse Nr. 22, Ecke der Margarethengasse.

Unserm Freund

**Faße v. Fettstiesel**

die besten Wünsche zum heut'gen Wiegenfest.

Si du lieber G...!

Ein gewandtes Mädchen sucht Beschäftigung zur Vogelwiese als Kellnerin etc. Zu erfragen Wallstraße 10, im Puhgeschäft.

**Bäckerlehrlings-Gesuch.**

Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann unter billigen Bedingungen jetzt oder zu Michaeli ein Unterkommen finden bei

**G. Worm,**

große Frohnstraße Nr. 5.

**Schwarzmehl**

wird wegen Mangel an Platz billig verkauft bei

**G. Worm,** gr. Frohnstraße 5.

**Turngürtel! Hosenträger!**

reichste Auswahl und billigste Preise, empfiehlt

**Friedrich Lüders,**

Hosenträger- u. Galanteriewaarenverfertiger  
Freibergerplatz, äußere Budenreihe.

Seidne Kleider, Mantillen sind billig zu verkaufen Reibbahnstr. 24 part rechts.

Erneute Zusendung von feinsten

**Matjes = Seringen**

empfang und empf. hlt

**Bruno Nische,** Samenzers  
große

Ihr Lager künstlicher

**Mineralwässer,** sowie

**diverser Badesalze**

empfehlen **Schmidt & Groß,**

Hauptstraße 10.

**Wer Zahnschmerzen hat**

melde sich an der Herzogin Garten Nr. 5 part. links Nachmittags 2 - 4 Uhr

**Das wirklich ächte, unverfälschte persische**

**Insecten-Pulver,**

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen, Blattläuse etc etc, von Joh. Zacherl in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

**H. Blumenstengel,**

17 Galeriestr 17 (frühere ar Frauenac ff.).

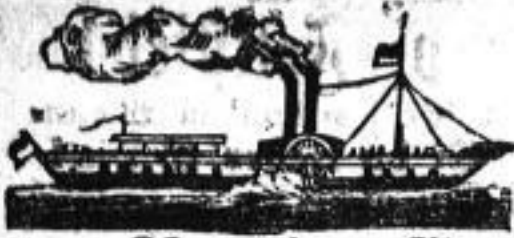
Geschäftsaufgabe halber

**Möbel = Ausverkauf:**

Marienstraße 26, Möbel-Halle.

Auf dem Rittergute Berrenth liegt neben Kartoffel Spiritus auch Korn Spiritus zu verkaufen.





## Sächs.-Böhmische Dampfschiffahrt.

**Nr. 1. Extrafahrten wegen des Jahrmärktes in Schandau  
Montag den 1. August:**

Von Pirna früh 7 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.  
Von Schandau Abends 8 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.  
Von Dresden Abds. 7 Uhr, von Pirna Abds. gegen 9½ Uhr nach  
Von Wehlen—Rathen gegen 9½ Uhr, von Königstein gegen 10½ Uhr nach Schandau.

**Nr. 2. Extrafahrten wegen des großen Bogelschießens in Dresden  
Sonntag den 31. Juli, Freitag den 5. August (Feuerwerk) und Sonntag den 7. August:**

Von Dresden Nachts 12 Uhr nach allen Stationen bis Pirna, Wehlen.  
Von Dresden Nachts 12 Uhr nach allen Stationen bis Meissen, Riesa.  
Von Riesa Abends 7 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.  
Von Meissen Abends 9 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Dresden, den 26. Juli 1864.

Die Direction.

**PS.** In der Nähe der Schießwiese ist von Sonnabend den 30. Juli bis Montag früh den 8. August eine Landungsbrücke aufgestellt, wo mit allen daselbst verkehrenden Dampfsbooten Passagiere aufgenommen und abgesetzt werden.

## Restaurations-Eröffnung zum goldnen Schwan, an der Frauenkirche Nr. 13.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich heute Mittwoch den 27. Juli meine neue mit freundlichen und umfangreichen Räumen ausgestattete Restauration eröffne. Durch gute und aufmerksame Bedienung, sowie durch ein ganz vorzügliches **bairisches Bier** und **gute Küche** werde ich mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben suchen.

C. Gulik.

# Unser Ausverkauf zurückgesetzter Waaren

wird nur noch bis Ende dieses Monats dauern und werden wir die in denselben vorkommenden

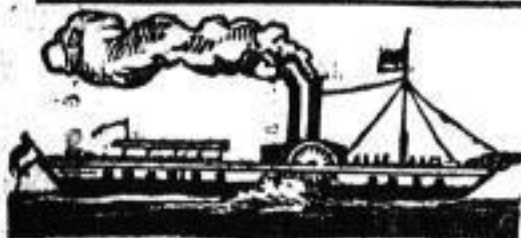
## glatten und faç. Hut- & Schärpenbänder

von heute ab bedeutend

unterm Selbst-Kostenpreis ausverkaufen.

## Carl Aug. Schüttel & Comp.,

Neustadt-Dresden am Markt, „Stadt Wien.“



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Heute **Mittwoch**, den 27. Juli, wird auf den Fahrten früh 7 Uhr von Dresden nach Pillnitz und Nachmittags 1 Uhr von Pillnitz nach Dresden das **Knaben-Musikchor** aus Leipzig entreefrei concertiren.

Die Direction.

## Potage mit Huhn

heute von Nachmittag 5 Uhr an bei

## Wehner in Rädnitz.

3000 Thlr. werden sofort auf erste und alleinige Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück zu erkorgen gesucht. Adressen bittet man unter **A. A. A. 3000 post. rest. Dresden** niederzulegen.



7

# Eisenhaltiger Syrup von rother China von Grimault & Cie., Apotheker, 7, rue de la Feuille in Paris.

8859.12.1 Dieses neue Heilmittel enthält in flüssiger und angenehmer Form zwei Bestandtheile, welche sich bisher nicht ohne Zersetzung vermischen ließen, nämlich Eisen, ein Element des Blutes, und Chinarinde, eines der vorzüglichsten tonischen Mittel. Man gebraucht diese Arznei mit dem größten Erfolg in allen jenen Fällen, wo es sich um eine Wiederherstellung der Kräfte und des normalen Zustandes des Blutes handelt. **Bleiche Gesichtsfarbe** delikater junger Mädchen, **Magenübel, Appetitmangel, gestörte Verdauung, Blutwassersucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeit der Damen, Leukorrhöe** &c. werden schnell geheilt oder gemildert durch diese in Frankreich als Gesundheitsconservator anerkannte Medizin. — Haupt-Depot bei **F. Gust. Triebel** in Leipzig, Niederlagen in allen größeren Apotheken.

## Verkauf eines Sodawasser-Apparates.

welcher im vorigen Sommer neu angeschafft und sich in ganz gutem Zustande befindet, soll mit sämmtlichen Apparaten zur Füllung der Maschinen und Gläser sowie ein schöner Gläserunterfaß wegen Verkauf des Grundstücks sofort mit bedeutendem Verlust verkauft werden, vielleicht ließe er sich auch noch zur Vogelwiese verwenden, da sich Alles in bestem Zustande befindet.  
Alles Nähere ist in der Trinkhalle in Blasewitz zu erfahren.

## Gemahlene Caffee's von Schüler & Comp. in Harburg

empfehlen in 4-Pfd.-Packeten pr. Pfd. à 10, 8, 6, 4 und 3½ Ngr.  
**C. A. Crahmer, Wildrufferstr. Nr. 37.**  
**Wilibald Roux, Scheffelgasse Nr. 21.**

Zu miethen gesucht wird sogleich möblirt oder unmöblirt: eine mittelgroße Wohnung oder auch ein kleineres Familienhaus mit einem ruhig gelegenen, möglichst abgeschlossenen Garten in unmittelbarer Nähe der Altstadt.

Offerten sub **D. N. A.** übernimmt die Expedition der „Dresdner Nachrichten“.

Die

# Berggoldungsfabrik von Schelcher & Seifert,

Wallstraße Nr. 12, vis-à-vis der I. polytechnischen Schule, empfiehlt sich zur Anfertigung von Spiegel- und Bilderrahmen, Uhrconsolen, Consolträgern, Tischen, Gardinenverzierungen, Photographierahmen und aller in dieses Fach einschlagenden Artikel bei solider Bedienung zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

## Seidene Regenschirme

in schwerer Seide von 2½ Thlr. an,  
echt englische Patent-Regenschirme  
von 3½ Thlr. an empfiehlt

**S. Hirschel jun., Altmarkt 7.**

## Bairisches Brauhaus.

Heute Nachmittag von 3 Uhr an Plätzen.

## Gasthof zu Löbtau.

Alle Mittwoch Plätzen.

## Poliklinik für Hals- und Brustleidende

Montag & Donnerstag 12-1 Uhr.

Neustadt am Markt, Schwanenapotheke 2. Etage

**Rasirseife** von anerkannter guter Qualität empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst  
**Gustav Fiedert**, gr. Brüdergasse Nr. 33,  
Stearinkerzen-, Seifen- u. Del-Handlung!

Ein Haus- und Gartengrundstück in der Nähe des Schießhauses, welches 300 Thlr. Miete trägt, ist sofort unter höchst annehmbaren Bedingungen für 4300 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere unter **B. B. B. 300** poste restante Dresden

## Grundstücksverkauf für Uhrmacher, Sattler.

Ein massives, vor Kurzem neu erbautes Haus mit 4 Familienwohnungen, Stallung, Scheune und Schuppen, 2 Ader 82 Ruthen Fluren Feld, Wiesen und Hochwald; ist wegen Todesfall für 1900 Thlr. zu verkaufen. Da in demselben bis jetzt ein Uhrmacher hinlängliche Beschäftigung fand und dasselbe in einem schönen, angenehm und gesund gelegenen Kirchspiel ist, umgeben von vielen Rittergütern, so eignet sich solches vorzüglich für einen Uhrmacher, Sattler und Riemer. Näheres **Glacisstr. 12b, 1. Et.**

Zu Gründung eines Geschäfts, welches weder der Mode noch sonstigen Uebelspäßen unterworfen und nach Höhe von 50 bis 100 Proc. rentirt, sucht man einen stillen Theilhaber mit 10-15.000 Thlr. disponibeln Vermögen, bez. einen jungen strebsamen Mann, welcher weder kaufmännische noch technische Kenntnisse zu besitzen braucht, als Compagnon. Gef. Offerten sub **C. C. Nr. 100** in der Exped. d. Bl.

Eine frequente Restauration mit Billard ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen mit Concession sofort zu übernehmen.

Adressen unter **L. M.** poste restante bittet man franco niederzulegen.

## Talgkeruseife,

à Pfd. 4 Ngr, empfiehlt  
**Wilibald Roux, Scheffelg. 21.**

## Ia. Stearinkerzen

in Packeten zu 4, 5, 6 und 8 Stück empfiehlt billigst

**Wilibald Roux, Scheffelg. 21.**

## Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht sich mit einer Jungfrau oder Wittwe zu verbinden, die über 800-1000 Thlr. selbstständig verfügen kann. Das Vermögen wird hypothekarisch gesichert. Lust zum Geschäft, Bäckerei verbunden mit Materialwaaren-Handlung, ist erforderlich. Junge Damen, die davon Notiz nehmen, sind gebeten, ihre Adressen nicht anonym unter 800. A. R. poste restante Dresden niederzul. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein fast neues tafelförmiges Pianoforte ist für 55 Thlr. zu verkaufen  
**Schöffergasse Nr. 21, 1. Et.**



# Musikal.-declamatorische Academie.

im **Badesaale zu Tharandt**

Donnerstag den 28. Juli, Abends 6 Uhr,

veranstaltet von dem ergebenst Unterzeichneten, im Vereine mit den Herren  
**Elmendorff, Sildebrandt und Willkomm, und den Damen Chmelick,  
Winkler und Wölsel,**

sämmtlich aus der Schule des Herrn Prof. Fr. Wied.

Programms und Concerts-Billets à 10 Ngr., sowie Karten  
zur Hin- und Rückfahrt nach Tharandt pr. Omnibus à 10 Ngr.  
sind in der Hofmusikalienhandlung von Herrn **B. Friedel, Schlossstraße,** bis  
spätestens Donnerstag 12 Uhr Mittags zu haben.

Die Abfahrt findet am genannten Tage punkt 2 Uhr Nachmittags vom  
**Theaterplatz** aus statt.

Dresden.

**A. Arno.**

## Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch:

### Grosses Militär-Extra-Concert

von den Musikchören der Brigade **Prinz Georg** u. des 7. Bataillons, unter  
Leitung des Herrn Musikdirector **Berndt.**

Orchester 70 Mann.

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.

## Loschwitz.

Heute den 27. Juli:

### Militär-Concert

vom Musikchor der **Leibinfanterie-Brigade** unter Leitung des Hrn. Musikdir.  
**G Runze.** Anfang halb 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Demnitz.**

Das um 3 Uhr nach und um 10 Uhr von Loschwitz abgehende Dampf-  
schiff mit Musikbeileitung.

## Eine Anfrage.

Würde wohl der Stadtrath die den Nachbarn von Nr. 40 am See ungünstige  
Bescheidung erteilt haben, wenn die am 21. d. M. in Paris in Folge einer Ex-  
plosion durch Erdöl herbeigeführte schreckliche Katastrophe seiner Entschließung voraus-  
gegangen wäre? — Eine Bejahung dieser Frage ist kaum denkbar, denn man er-  
kennt zu deutlich, welche Gefahr auch bei großer Vorsicht für die Nachbarschaft einer  
solcher Niederlage vorhanden ist! Es kann jedoch zuberichtlich erwartet werden, daß  
die höhere Behörde diese Erfahrung nicht ohne Erwägung lassen wird.

Ein Betheiligter.

## Unterricht in der natürlichen Zauberei.



(Nur noch kurze Zeit.)

Prof. **Liebholz.**

Sprechstunden von 12 - 2 Uhr  
Mittags.

Hotel zum Deutschen Hause.

**Cigarren** à 3 Pf. Nr. 13, 16, 17.  
**Cigarren** à 4 Pf. Nr. 32, 36, 38.  
**Cigarren** à 5 Pf. Nr. 50, 52, 57.  
**Cigarren** à 6 Pf. Nr. 63, 68, 80,  
im Hundert billiger, sowie feine Sorten  
in großer Auswahl empfiehlt

**E. H. Grengel,**  
Dohnaplatz Nr. 13.

## Achtung!

Nicht nur ein donnerndes Hoch, sondern  
auch ein krachendes Bravo Bravissimo  
den **Mitgliedern des 4. Unter-  
stützungsvereins,** die bei der Wahl  
eines Cassirers in der letzten Generalver-  
sammlung, wo Ersterer in seinem Amte  
in keiner Weise zurückgesetzt werden konnte,  
mit den Ansichten der jetzigen Vorstands-  
mitglieder durchaus nicht übereinstimmten.

**Viele Mitglieder . . . . .**

Ein krachendes Hoch dem Herrn  
**Wilhelm Kessler**  
zu seinem 32. Wiegenfeste, daß der Schu-  
ferschemmel, Leisten und Stiefel in der  
Cavallerie-Caserno herumtanzen.

**Gi Stimmeldonner.**

Meinen innigstgefühlten Dank für die  
herzliche Theilnahme unserer lieben Ver-  
wandten und Bekannten für die so über-  
aus reiche Blumenpende, sowie für die  
trostreichen Worte des Herrn Pastor Claus  
am Grabe und die erhebenden Gesangs-  
klänge, sowie den geehrten Herren Trä-  
gern bei der Beerdigung meines mir un-  
vergeßlichen Mannes.

**Marie verw. Süß,**  
geb. Troschütz, nebst 3 Kindern.

Heute erlöste der Tod unser theures  
drittes Kind von seinen langen und schwe-  
ren Leiden ein sanftester Weise

Döhlen bei Dresden, den 26. Juli 1864.

**Hermann Krause** und Frau.

Als Vermählte empfehlen sich allen  
Freunden und Verwandten

**Moritz Schürer,**

**Emma Schürer,**

geb. Dertel.

Dresden.

Landberg a. d. S.

## Anfrage.

Ist es begründet, daß der Stadtrath  
die **Sophienkirche** — ein Bauwerk  
von sehr hohem Kunstwerth — mit  
enormen Kostenaufwand zu verschönern be-  
schlossen und ein diesem Beschlusse ent-  
gegenstehendes Gutachten des Herrn Ober-  
landbaumeister Hänel ad acta gelegt hat?

Wir gratuliren unserer Mutter **Hä-  
nel** zu ihrem 37. Geburtstag, daß die  
ganze 1. Kammer auf der Neuegasse wackelt.

**Ihre Söhne.**

Das reizende Fräulein **Hulda L.**  
im weißen Kleide mit schottischer Schärpe,  
welches am Sonntag in Weissen war,  
wird nochmals bringend gebeten, der Par-  
thie nächsten Sonntag beizuwohnen. Es  
bittet im Namen der ganzen Gesellschaft  
**das Bouquet aus Weissen.**

(Verspätet.) Es wünscht dem Müh-  
lenmeister Herrn **Ed. Apitz** zu seinem  
am Montag stattgefundenen Wiegenfeste  
ein guter Freund das Allerbeste. **Kilian.**

Ist es denn wirklich zu billigen, daß  
nahe Verwandte, wie dies neulich in  
Nieder-P. geschehen, eine alte Frau, die  
Mutter des Mannes, mit ihren bösen  
Zunaen belästern?

Dem alten aufrichtigen belieb-  
ten rothen Dienstmann Nr. 170  
wünschen wir zu seinem heutigen Wiegen-  
feste ein donnerndes Hoch

**Doch zwee alte Kunden.**

**Wir.** Morgen bei Lindig im großen  
Garten. (Ohne)

Der Tischlergesell **W. P.** — straße wird  
aufgefordert, sein Essen auf dem „wilben  
Mann“ zu bezahlen, sonst wird deutlicher  
ausgesprochen. **F . . . . .**

Eine Hängelampe mit 2 Flammen, in  
ganz gutem Zustande, ist billig zu ver-  
kaufen: **Wilsdrufferstraße 23 parterre.**

**Stierzu eine Beilage.**



### Betrachtungen über Kindererziehung.

Mehrfach sind in neuerer Zeit Fälle vorgekommen, wo in öffentlichen Blättern nach einem Kinde geforscht wurde, daß seinen Eltern oder Pflegebefohlenen entlaufen, um, wie sich ergab, einer Züchtigung zu entgehen. Ja, es ereignete sich kürzlich sogar in Dresden der Fall, daß ein Knabe von zwölf Jahren, nachdem er die Flucht ergriffen, sein junges Leben durch Selbstmord geendet, indem er sich durch Erhängen getödtet.

Wir hören, daß in dem letzteren Falle keine Schuld den Eltern zur Last fällt, doch dünkt es uns, daß es in der Regel mit der Lieblosigkeit der Eltern oder Pflegebefohlenen weit gekommen sein muß, wenn ein Kind zu diesem Ueßersten greifen muß. Ein solches Kind glückt einem Volke, das sich gegen seine despotische Regierung erhebt. Wir fragen hiermit ernstlich an: giebt es, wenn die älterliche Nichtswürdigkeit sich erwiesen, hier keine Abhilfe? Giebt man der Betrachtung einen Augenblick Raum, daß dieser Gegenstand äußerst wichtig ist, indem die Erziehung der Schule und Kirche nimmermehr jene Moralität, jene Herzensgüte und jenes Wohlwollen gegen andere Menschen im Herzen des Kindes hervorzurufen vermag, die eine gute Erziehung der Eltern mit Beichtigkeit bewerkstelligen kann; andererseits aber Schule und Kirche die durch eine schlechte älterliche Erziehung erzeugte Immoralität im Allgemeinen nicht auszurotten vermögen, da die Schule auf den Verstand, die Kirche viel zu wenig auf's Herz sondern auf die Phantasie wirkt, — giebt man dieser Betrachtung Raum, so dürfte es von Staatswegen — will man anders künftige Staatsbürger haben — auch künftig eine größere Berücksichtigung verdienen, wie Eltern ihre Kinder im Hause behandeln.

Wenn man sieht, wie sie z. B. dem noch kleinen zwei- bis vierjährigen, insbesondere den lehtgeborenen Kindern alle Fehler, Unverständigkeiten, Bosheiten, ohne ein Wort darüber zu verlieren, hingehen lassen, und so den Keim der Bosheit hegen und pflegen, sodann aber, sind die Kinder älter geworden, sie deswegen barbarisch strafen, (und was noch ärger ist: schimpfen und fluchen,) weil sie Etwas zerbrochen, Etwas vergessen, ihre Kleider zerrissen, oder ein Unglück gehabt haben u. s. w., ihnen hintwiederum aber es hingehen lassen, wenn sie ihre Schulkameraden betrügen, Erwachsene necken und zum Narren haben, sich der Lüge hingeben, Thiere quälen u. s. w., so möchte man gleich die, für diese armen verwahrlosten Kinder bestimmte Peitsche auf den Rücken dieser schlechten Eltern appliciren.

Zwar ist unsere Erziehungslehre noch nicht abgeschlossen; indessen dürfen wohl keine erhebliche Zweifel über die Richtigkeit folgender Sätze erhoben werden:

1) Man lasse dem Kinde so viel Freiheit, wie möglich, d. h. man erlaube ihm Alles, was nicht unsittlich, nicht böse, nicht gefährlich u. s. w. ist.

2) Der Gehorsam aber muß in der zartesten Jugend ausgebildet werden und zwar durch Strafen, — indem das Kind hier noch zu sehr der Vernunft entbehrt und durch solche gelenkt werden könnte.

3) Vom dritten bis vierten Jahre an, ist das Princip der Milde dem der Strenge weit vorzuziehen. Man lasse 9 Fehler hingehen und bestrafe erst den 10ten, und man strafe höchst selten, aber empfindlich und eigentlich nur wo wirkliche Bosheit zum Grunde liegt.

4) Hat man ein Kind gestraft, so lasse man es austweinen und verlange nicht, daß es ruhig sein, oder gar Abbitte thun, die Hand küssen soll und was des Unsinn's mehr ist; denn dieß macht die Kinder, statt demüthig, falsch; indem sie hier ihre wahren Gesinnungen zu unterdrücken gezwungen werden u. s. w.

Damit nun mindestens das Wenige erzielt werde, dürfte es wohl sehr an der Zeit sein, ein Gesetz für Behandlung der Kinder zu geben, da wir doch eins für Behandlung der Thiere haben.

Der Entwurf dieses Gesetzes ist Pädagogen zu überlassen. — Damit es aber nicht ein todtes sei, müßte außerdem ein pädagogischer Katechismus gefertigt und an alle unbeeittelte Eltern umsonst gegeben werden, aus welchem sie die einfachsten Lehren der Erziehungslehre kennen lernen, damit sie sich, stehen sie einst wegen barbarischer Behandlung ihrer Kinder vor Gericht, nicht mit Unwissenheit entschuldigen können.

Auf diese Weise greift der Staat genau nur so weit in das Familienleben ein, als er eigentlich, als Rechtsinstitut, die Verpflichtung trägt. — Oder wer? Sollte wirklich der Vater das Recht haben, seine Kinder zu behandeln wie er will? Nimmermehr! Der Mensch hat überhaupt nur ein Recht zu allen durch kein Gesetz der Moral verbotenen Handlungen. Ein Kind zu mißhandeln, ist aber offenbar eben so unmoralisch wie ein Thier zu quälen. Darum hat der Staat hier sowohl das Recht, als die Pflicht einzugreifen, und ein Gesetz für Behandlung der Kinder zu geben.

## Bekanntmachung.

Soeben bin ich mit einem frischen Transport schöner und eleganter Wagenpferde hier eingetroffen und füge ich für meine verehrten Herren Collegen hinzu, daß sich unter denselben tüchtige Droschkenpferde befinden, die sich besonders für unsre neuen den 1. August in Betrieb zu setzenden komfortabel und elegant eingerichteten vierstigen Droschken eignen, und bitte mich freundlichst zu berücksichtigen. Wilhelm Staub, Rohhändler und Lohnkutscher.

## Mein grosses Lager echter Havanna-, Hamburger und Bremer Cigarren,

wobon besonders sehr preiswerthe Sorten Ambalema à Stück 3, 4 und 5 Pf., empfehle zu geneigter Beachtung. Bei Abnahme in Kisten und an Wiederverkäufer notire ich die billigsten Preise Pfälzer Cigarren in schöner alter Waare sehr billig.

## Gustav Flechsig,

am Birnaischen Platz.

## Die allein wirklich echte Gichtwatte

ist nur in Commissionweisem Verkauf in Päckchen zu 5 Ngr. in Altstadt bei Herrn Hermann Roch, in Neustadt bei Herrn F. Saam.

## Seilerwaaren

aller Art, Turngeräthschaften zc. Breiterstraße 11 u. Blasewitzerstr. 13, vis-à-vis der Vogelwiese.

Ein braver rechtschaffener Familienvater sucht zur jetzigen Vogelwiese eine Stelle als Cassirer, Billeteur, Bierausgeber zc.

Adressen bittet man unter A. R. bei Herrn Restaurateur Schwarzbach, Schuhmacherg. 4, gefälligst niederzulegen.

Ein Pianoforte im Preise von 30 - 50 Thlr. sucht man zu kaufen.

Adressen mit O. H. bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Wegen Abreise

ist ein fast neues Pianoforte zu verkaufen Galeriestraße Nr. 17, 1. Et.

Eine Dampfmaschine von 1 Pferdekraft wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man Borngasse 4 part. abzugeben.



Noch mehreren Damen mit Vermögen, welche sich zu verheirathen wünschen, können sehr ehrenwerthe und vortheilhafte Anträge gemacht werden. Besuche darauf reflectirender Damen, welche sich persönlich an das

## Bureau für Heiraths-Anträge,

Waisenhausstrasse Nr. 5b erhöhtes Parterre, werden wollen, werden täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr von einer Dame angenommen.

Briefe, wenn möglich mit Photographieen, erbitten wir franco. Strengste Verschwiegenheit ist selbstverständlich.

Den beliebten reinsten Medicinal-Leberthran, von angenehmem Geschmack, ärztlich vielfach empfohlen, hält stets Lager

Julius Rothe, Kräuter-Gewölbe, Wallstraße, Ecke der Webergasse.

## Aufruf für Schauspieler!

Eine Soubrette (Liebhaberin), ein Gesangs-Komiker, ein erster Vater, Character-Rollen, junge Damen für zweite Liebhaberinnen finden sofort Engagement, und wollen sich selbige unter Beifügung des Repertoires und billigster Gagesforderung in portofreien Briefen melden

Carl Matthes,

Director des Sommertheaters in Görlitz

## Wälzer Cigarren,

gut brennend,  
250 Stück 1 Thlr.,  
25 " 3 Mgr.,  
empfehlen

Carl Engler,

Josephinengasse Nr. 18.

## Feinste Island. Matjes = Seringe

empfang und empfiehlt

Hugo Junke, Poppitz Nr. 5.

## Indischen Compenszucker

von vorzüglichster Süße und sich besonders zum Einsieden der Früchte eignend, empfiehlt billigt

Eduard Schippan,  
Hauptstraße, an der Kirche

## Pferde-Verkauf.

Ein Transport hochedle Trakehner Reit- und Wagenpferde stehen von heute ab zum Verkauf: Bauznerstraße, in der Weintraube. Moritz Hirschel aus Breslau.

Falkner's Eis-Verkauf.  
Heute Citronen mit Wein u. Vanille-Eis.

Ein Melodium, ganz neu, zur Gesangsbegleitung in Schulen oder bei häuslichen Andächten passend, auch für Restaurateure fürs Gastzimmer, für Gesangvereine u. s. w. geeignet, von schönem, kräftigen Tone, nicht mehr Raum wie ein Nähtisch einnehmend, ist billig zu verkaufen bei G. A. Dietrich in Deuben.

## Gesucht

wird in ein Gerichtsamt ein geübter Schreiber mit guter, fester Handschrift; Anmeldungen mit abschriftlichen Zeugnissen zu adressiren an R. M. bei Herrn Gastwirth Paufler (Stadt Bauzen) in Dresden.

## Gasthofs-Verkauf.

In einem schönen Kirchdorfe soll der einzige Gasthof daselbst mit einer schwunghaften Fleischerei Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Kaufpreis 3800 Thlr. Anzahlung gegen 2000 Thlr. Näheres darüber ertheilt

A. F. Neuther, Agent in Dohna.

## Geschäfts-Verkauf.

Eine gut angebrachte Material-, Spirituosen-, Cigarren- & Tabak-Handlung ist Veränderungshalber billig zu verkaufen

Die darauf Reflectirenden wollen gefälligst ihre Adressen unter G. V. Nr. 100 im Königl. Sächs. Adresscomptoir niederlegen.

## Güterverkauf = Anzeige.

Ein Rittergut mit 230 M., Preis 28,000 Thlr.; ein dito, 670 M. 1. und 2. Cl., massiv, Preis 70,000 Thlr.; ein Freigut, 250 M. 1. und 2. Cl., massiv, Preis 30,000 Thlr.; ein do Freigut, 200 M., Preis 16,000 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.; ein dito, 100 M., Preis 12,000 Thlr., Anzahlung 5000 Thlr.; ein Gut mit 150 M., Preis 15,000 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.; ein städtisches Vorwerk, 330 M. 1. Cl., Preis 40,000 Thlr.; ein dito mit 100 M. 1. Cl., Preis 16,000 Thlr. Alle diese Güter sind im besten Bauzustande, mit schönem Inventarium und in der schönsten Gegend Schlesiens, nahe an der Eisenbahn. Auskunft ertheilt den Selbstkäufern F. W. Lauterbach in Gai nau, Schlessen.

Apriosen von der besten Sorte aus Süd-Ungarn und Italien langen täglich frische Sendungen an, pr. 100 Stück 14 - 4 Thlr., Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt. Aufträge werden nur gegen Franco-Cassa-Sendungen bestens effectuirt. Verkaufsstunden: früh von 8 - 11 Uhr, Nachmittags von 3 - 6 Uhr.

E. Mayer,

an der Mauer 3, Dresden

Alle Tage neue Kartoffeln mit Sering in Albrecht's Weinschanz.

Eine hohe Eugenie, desgl. Klage, ein Gummibaum, Caurustinus u. m. a., sowie 60-70 der schönsten Buchstien in Töpfen sind billig zu verkaufen: Bergstraße 1 zwei Treppen.

Ein Beamter wünscht seine dienstfreien Stunden mit Buch- und Rechnungsführung, auch anderen schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Näheres bei Herrn G. Hango jun., Neumarkt Nr. 7.

Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Console, Marmorplatten u. Gardinenstangen empfiehlt zu den billigsten Preisen die Spiegel- u. Tafelglas-Handlung von

Eduard Weblisch,  
am See 34.

Ein bejahrter Herr, dem eine sorgsame Pflege in einer achtbaren Familie erwünscht ist, kann Aufnahme finden.

Näheres im Central-Logis-Nachweisungs-Bureau, große Kirchgasse 4 erste Etage.

## Zu verkaufen

sind noch brauchbare Seilstücke, 40 bis 60 Ellen lang: N. Bachhoffstraße, Schmelzmühle, bei

A. Guthmann,

7000 Thlr. werden auf erste Hypothek sofort oder Michaeli zu erborgen gesucht. Adressen von Selbstdarleibern bittet man bei Herrn Schuhmachermeister Galbitz im Gewölbe Wallstraße Nr. 17 unter G. H. abzugeben.

3 Güthen nahe bei Dresden, als: 28 Ader für 18,000, 19 Ader für 10,500, 14½ Ader für 5600 Thlr., sind mit massiven Gebäuden und vollständigem Inventar zu verkaufen: Dresden, Langestraße 13 II. bei

J. G. Zoose.

## Zu verkaufen

sind 4 bis 5 Stück Schraubstöcke, ein Blasebalg und eine Partie Feilen: Schmelzmühle, kleine Bachhoffstraße, bei

A. Guthmann.

Heute Nachmittag 8 Uhr Fortsetzung der Auction: 14 Waisenhausstraße 14. Butterkühler, Wasserflaschen, Tabaksdosen, Fleischterrinen.

Ein Verkauflocal nahe der See-straße, auch für Comptoir passend, mit Gasheizung und Schaufenster, ist, wenn gewünscht, mit Keller und Niederlagen zu vermieten.

Näheres Breitestraße 21 parterre.

Filzhüte sowie Strohhüte werben binnen 3 Tagen schön gefärbt, gewaschen und modernisirt: Palmstraße Nr. 51 erste Etage.

Elbhalou bei Pieschen.

Heute letztes Kinderfest.

Während der Dauer der Bogelwiese finden keine Kinderfeste statt.



# Das Magazin für Haus- und Küchengeräthe

von **Georg Stübel,**

Landhausstraße Nr. 22 (British Hotel),

empfiehlt zur gefälligen Beachtung:

**Kochgeschirre** aller Art in Gupfeisen, verzinnnten Schwarzblech, sowie Neuwieder Gesundheitsgeschirr.

**Holzwaaren:** als Gade-, Wiege- und Abgussbretter, Quirle, Rührlöffel, Eierhänder, Mulden, Nudelhölzer, Citronen-, Kartoffel- und Serviettenpressen, Aermel- und Plattendreher, Tisch- und Stubendecken etc.

**Neusilberne, versilberte und Britanniawaaren,** als: complete Services, Serviettenringe, Speise-, Kaffee- und Vorlegelöffel, Tisch- und Dessertmesser und Gabeln, Zuckerdosen, Fisch- und Kuchenheber, Pfeffer- und Salzgefäße, Blattmenagen, Hundehalsbänder u. s. w.

**Stahlwaaren,** als: Tischmesser und Gabeln in großer Auswahl, Küchen-, Zupuz-, Fleischer- und Hackmesser, Tranchirmesser und Gabeln, Taschenmesser, Schneider-, Stick- und Nagelschneeren etc.

**Leuchter** in Messing, Eisen, Bronze, Britanniametall und Neusilber.

**Lackirte Blechwaaren,** als: Kaffeebretter, Fruchtkörbchen, Wasserkannen und Eimer, Zuckerdosen, Thee-, Spar- und Wachsstockbüchsen etc.

**Weißblechwaaren,** wie: Durchschläge, Trichter, Dolkannen, Lampen etc., ferner feine Moderateur- und fränkische Lampen.

**Drathwaaren,** als: Messer- und Gabelkörbchen, Fleischglocken, Schaumschläger, Eierlöcher u. s. w.

**Messingwaaren,** wie Plattglocken, Dubelisen, Bierhähne, Waagschaalen etc.

**Kaffeemühlen** in reichlicher Auswahl und sonstige in der Haushaltung nöthigen Gegenstände.

## Robert Süßmilch's berühmte Ricinusölpommade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr.

Für Dresden bei den Herren:

- Herrn Koch, Altmarkt 10.
- H. D. Würgau, Pragerstraße 6.
- J. Hermann, am Elbberge.
- E. Melzer, Straalallee 28 u. Poschwitz.
- Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
- H. Herrmann, Schäferstraße 66.
- W. Koch, Annenstr. 5.
- F. C. Böhme, Dippoldisdw. Platz.
- H. F. Lustig's Wwe., Schloßstraße 5.
- H. Mehfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.

- A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
- A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
- S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
- E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.
- F. Seelig, Barf.-Hölg., Seefstr. 5.
- A. Gutte, Mühlhofgasse 1.
- Jul. Dümler, Maunstraße 3.
- Ernst Kaiser, Johannisstraße 8.
- Schamburg, Coiffeur, Pirn. Straße.

**Hauptdepot: Silieng. 10, pt.**

Pirna.

**Robert Süßmilch.**



## Kinderwagen

elegant und dauerhaft, zu dem Preise von 3—12 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

**H. Schurig jun.,** Margaretheng. 2.

Auch werden daselbst dergleichen reparirt und lackirt.



## Bureau für Heiraths-Anträge.

Dieses Bureau bietet Herren und Damen Gelegenheit, auf höchst anständige und solide Weise unter

### Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit

vortheilhafte, ihren Wünschen entsprechende Bekanntschaften zu machen. Achtbare und ernste Bewerber werden gebeten, sich vertrauensvoll

„An das Bureau für Heiraths-Anträge“,

Waisenhausstraße Nr. 5b., erhöhtes Parterre,

zu wenden. Geöffnet ist dasselbe

**Vormittag von 9 bis 12 Uhr für Damen,**

**Nachmittag von 3 bis 6 Uhr für Herren.**

Briefe werden franco erbeten.

## Attest

von hochachtungsvoller Hand.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den

## G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau aus der Apotheke des Herrn Anton Vosperger zum St. Salvator (in Raab in Ungarn) gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung nach Gebrauch von einigen Flaschen mit vorzüglichem Effect angewendet habe und dadurch meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher denselben Schwedem, mit solchem Leiden behaftet, bestens anempfehlen kann.

Den 25. Juni 1864.

**Bischof Sigismund v. Deack** zu Cassaropel, Groß-Probst des Raaber Domkapitels, Geheimrath Sr. Heiligkeit des Papstes.

Hauptlager für Sachsen bei

## Curt Albanns,

14b Schloßstraße 14b,

neben dem königlichen Schlosse,

Nebenlager bei

**Louis Heberlein,** Wilsdrufferstr. 42,

**Curt Krumpiegel,** Hauptstraße 18,

**Julius Garbe,** Bauernerstraße,

**J. C. A. Funcke,** Friedrichstadt.

**Gutsverkäufe.** 1 Rittergut mit 2

Bortwerken u. 1950 M. brillantem Boden, Alles unterm Pfluge, neues Schloß, gutem Inventar (54 Pferde, 50 Rindvieh, 1400 Schafe), Brennerei, Preis 160 M., Anzahlung 40—50 M. 1 Gut von 310 M. sehr gutem Boden, Alles unterm Pfluge, gutem Inventar, neuen Gebäuden, Preis 26 M., Anzahlung nach Uebereinkunft Beide Güter liegen im schles. Kreise Kreuzburg, 1 Meile von einer in 2 Jahren fertigen Bahn, ¼ u. je 1 Meile von 3 Städten. Außerdem noch 6 andere Rittergüter. Unterhändler verboten.

Dr. Claisé in Breslau.

Für ein im schwunghaften Betriebe stehendes Wagenbaugeschäft wird als Nachfolger einer damit verbundenen, neu erbauten, vollständig mit Werkzeug versehenen Schmiede ein in seinem Fache tüchtiger **geprüfter Hof- und Wagenschmied**

unter Zusicherung vollständiger Beschäftigung gesucht. Nur solche, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, können unter annehmbaren Bedingungen Berücksichtigung finden. Frankirte Anfragen werden bis längstens den 10. August a. c. erbeten.

Schwarzenberg, am 20. Juli 1864.

**Gustav Müller.**

## Rechten Limburger Käse

empfiehlt in pilanter Qualität

## Bruno Ilse,

Samenzerstraße.





# Crinolinen

## von neuester Façon,

aus der berühmten Fabrik von

# Thomson & Co.

in Annaberg.

Es zeichnen sich solche dadurch aus, daß sie nicht dem Noth unterworfen sind und die Reinheit der natürlichen Bleiche durch die hierbei angewendete Appretur länger erhält.

## Friedr. Tobias,

Seestrasse  
im Hôtel de Hambourg.



# Nähmaschinen

besten und neuester Construction, für die verschiedensten Gewerbe in großer Auswahl liefert und hält auf Lager die Fabrik von

## Clemens Müller,

Kleine Plauenschegasse 13a.

# Das Lager von Schuß-, Sieb- & Stichwaffen

von

## Georg Stübel,

Landhausstraße Nr. 22 (British Hotel),

empfiehlt zur gütigen Beachtung:

Jagdgewehre, doppelte und einfache, Percussion und Lefaucheur-System.  
Büchsenflinten, Scheibenbüchsen, Schweizer und deutsche Ordnanzstutzen.

Tesching, System Flobert, sowie zum doppelten Gebrauch.

Revolver in 8 verschiedenen Systemen.

Scheiben-, Sattel- und Flobert-Pistolen, gewöhnliche Terzerole.

Kapierer, Florets, Hirschfänger und Dolche u. s. w.

Feine Jagdneccessaires.

Zhierlöcher, als Wachtel, Rebhuhn, Gase, Ente u. s. w.

Jagdweisen in Elfenbein, Hirschhorn, Britanniametall und Messing zc.

Jagd Taschen, echt englische und Pariser mit Patronen-Behälter.

Pulverhörner von Horn, Kupfer und Leder, mit schöner Mechanik.

Cartouchen, Schrotbeutel, Kugeltaschen u. s. w.

Gradmaße, Pistons, Kräger, Bündhütchenaufseher, in Messing und Leder, sowie Kugelformen.

Patentschrot, Jagdpulver in Blechboxen und Packeten, Bündhütchen.

Lefaucheur- und Flobert-Patronen mit Schrot- und Kugelfüllung zu 6, 7, 9, 12, 16 m m., sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

(Sämmtliche Gewetre sind eingeschossen und werden unter Garantie verkauft.)

# Rechte Braunschweiger Schiff-Würme

(Gesundheits-Bier)

ist wegen seiner vortrefflichen Eigenschaft Kranken, Schwachen und wiedergenesenen Personen ganz besonders zu empfehlen.

Nur allein echt zu haben bei

## Bruno Ed. Schmidt,

Webergasse 35, Ecke der Quergasse

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Diepsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

### Familien-Nachrichten.

**Wedoren:** Ein Sohn: Hr. Rittmeister G. v. Wolfferdorff in Borna. Hr. Lehrer G. Richter in Leipzig. — Eine Tochter: Hr. A. Reinhardt in Hof. Hr. Senator G. Mart in Weithain. Hr. Actuar D. Reinhardt in Wermisdorf. Hr. D. F. A. Franke in Dresden. Hr. E. Reichel das.

**Verlobt:** Hr. D. M. Nothe mit Fr. A. Kühnel in Leipzig. Hr. W. Wilferling mit Fr. E. Seifert in Löbau. Hr. S. Prew mit Fr. M. Mickan in Baugen. Hr. S. Wagner mit Fr. E. Bergner in Gera.

**Vertraut:** Hr. D. ph. F. Döring, P., mit Fr. A. Burckhardt in Rupperadois b. Herrnhut.

**Geworden:** Hr. Lehrer F. A. Wittig in Reichenbach b. Siedenlehn. Dr. Deconomie-Inspector E. M. Jenichen in Seifersdorf bei Radeberg. Hr. A. Roth in Delsnitz i. B. Hr. A. Frotischer in Leipzig. Hr. Rosburger in Dresden. Hr. J. O. Voigt das. Hr. Schriftseher A. Pöhle das. Fr. J. Edel das.

### Königliches Hoftheater.

Mittwoch den 27 Juli:

König Lear Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. — Unter Mitwirkung der Herren Fischer, Verstorfer, Walthers, v. Stranz, Porth, Binger, Maximilian, Roberstein, Herde, Jaffe, Meister, Wilhelm, Herbold, Scharfe, Marchion, Weiß; der Damen Köhn, Langenhau, Ulrich.

Lear — Herr Lehfeld, als Gast.

Anfang 1/27 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag: Rienzi.

Die Conditorei-Büffets befinden sich im ersten und zweiten Range rechte Seite.

### Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandhaus.

Mittwoch den 27. Juli:

Wald-Vieschen, oder: Die Tochter der Freiheit. Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von E. Eimar.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Wasserstand der Moldau:		Budweis 7"	über 0.
:	:	Prag 3"	über 0.
:	:	Elbe: Collin 6"	über 0.
:	:	Dresden 10 21"	unter 0.

### Dresdner Omnibus-Berein.

B. Schloßpl. n. Waldschl. v. fr. 8 b. Ab. 8, v. Waldschl. n. Schloßpl. v. fr. 7 1/4 b. Ab. 8 viertelst. B. Schloßpl. n. Plauen v. fr. 7 b. Ab. 7 1/2, v. Plauen n. Schloßpl. v. fr. 7 3/4 b. Ab. 8 1/4 halbstündlich. B. böhm. Bahnhof b. Königsbrückerstr. (Bischhofsw.) v. fr. 7 b. Ab. 8 1/2, v. Königsbr. b. böhm. Bahnhof v. fr. 6 1/4 b. Ab. 7 3/4 halbstündlich. B. Schloßpl. n. gr. Gart. (Jool. G.) R. 1 1/2 b. 7, v. gr. Garten n. Schloßpl. R. 2 b. 7 1/2 viertelstünd.

Leipzig, 26 Juli B. G.	B. G.
Staatsp. v. 55	Dtsch. Credit — 80 1/2
30/0 — 88 1/4	Braunschweig — —
von 1847 40/0 — 102	Leipziger — 143 1/2
von 1852 40/0 — 102 1/4	Meimarsche 96 —
do. 40/0 Kl. — 102 1/2	Wien Bankn. — 87 1/4
Schl. G. 40/0 — 103 1/8	Louis'dor — 10 1/8
Randtr. 3 1/2 — 94	Ausl. Cassenb. — 99 5/8
Eisenb.-Actien:	Wien 3 Mon. — 83 1/2
Albertsbahn — 82 3/4	Louis'dor 5 15 1/4
Leipzig-Dresd. — 267	R. Imperial 5 15 —
Löbau-Bittau — 37 1/2	20-Francs 5 11 3/4 —
Magdeh.-Leipg. — —	S. Ducat. 3 5 1 3/4
Thüringische — 127 1/4	Rat. Duc. 3 5 1 3/4

Berliner Productenbörse den 26. Juli 1864.  
Weizen loco 50 — 60 G. — Roggen loco: 36 1/4 G. 36 G. 36 G. 37 3/8 G. 150g. G. Spiritus loco 15 5/12 G. 14 7/8 G. 15 G. 15 1/4 G. 30000g. Rüböl loco 13 1/4 G. 13 1/8 G. 13 1/2 G. fest. — Gerste loco 29 34 G. — Hafer 23 — 25 G.

Geld wird geborgt auf Gold, Silber, Sparkassenbücher, Gehalts- und Pensionquittungen: Schreibergasse 1 a IV.